

Kirchenbote

Nr. 33 für

Eichhorst, Groß Schönebeck, Klandorf, Zerpenschleuse

Dezemer 2011 - Februar 2012





Liebe Gemeinde,
die Advents- und Weihnachtszeit bringt uns auf besinnliche Gedanken. Erzgebirgische Weihnachtsengel und Räuchermänner, Bergleute und Krippenfiguren, Pyramiden und Leuchter wurden wieder aus den Kisten geholt. Der Kirchenbote Nr.33 schmückt sich mit einem Krippenbild.

Wir möchten bei Ihnen gern weitere helle Lichter anzünden, wo es kalt und dunkel ist. Alle Autorinnen haben Bedenkenswertes aus ihrem Blick für Sie aufgeschrieben.

Zum neuen Kirchenjahr grüße ich Sie mit dem Wochenspruch zum 1.Advent: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“(Sach.9,9)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, ebenso auch ein gutes glückliches Neues Jahr 2012 wünsche ich Ihnen. Mögen unsere Gemeinden auch im kommenden Jahr wachsen und ausstrahlen in die Familien und Orte hinein. Das wünscht uns allen

Ihr Pfarrer Stephan Flade

Inhalt

S. 3	Auf ein Wort
S. 4/5	Auf Spurensuche: Eine Adventspredigt Nach - Lese (1)
S. 6	Gemeindefahrt Lehnin
S. 7	Der 9. November
S. 8	Unsere Frauenhilfe
S. 9/10	Gottesdienste
S.11	Gedenken an B. Mehlitz
S. 12/13	Nach - Lese (2)
S. 14	Werbung
S. 15	Freud und Leid Veranstaltungen
S. 16/17	Vorschau Dez.-März 2012
S. 17/18	Weihnachtsbräuche aus aller Welt
S. 19	Die Kirchengemeinden gratulieren
S. 20	Impressum

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. (Prediger Salomo 3,13)

Liebe Gemeinde,
der Prediger Salomo macht uns Mut zum Leben, zum genussvollem Leben. Denn „Essen und Trinken“ hält bekanntlich „Leib und Seele“ zusammen. Das Sprichwort kennen wir und es zeigt breite Wirkung. Andererseits haben wir oft keine Zeit für üppige Mahlzeiten.

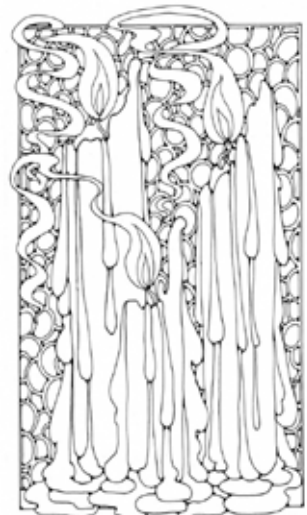
Vor lauter Tun ist Eile geboten. Wir wollen noch dies und das erledigen und fragen uns: Wo ist nur die Zeit geblieben? Wieder schaffen wir es nicht zu entspannen, ausführlich Muße beim Lesen, Spielen, bei einer Unterhaltung zu haben. Wieder können wir nicht loslassen, etwas Ungeplantes zulassen – auch etwas gehen zu lassen.

Ich hatte einmal einen Kollegen, der konnte das. Er verließ die Schule und kehrte ohne Ballast danach nach Hause zurück. Ich gratuliere ihm. Mir passierte das nie.

Jetzt in meinem Ruhestand gelingt es mir immer mehr, Muße, Ruhe, Genuss, Gelassenheit und Zufriedenheit als göttliche Gaben zu empfinden.

Zum Schluss will ich noch einmal darauf hinweisen: Der Prediger Salomo ermutigt auch Menschen, die im Berufsleben stehen, zur Bereitschaft für ein sinnvolles, ja genussvolles Leben. Uns alle, ob jung oder alt, ermutigt er zum Lernen: Weniger zu wollen und mehr wegzulassen. Probieren wir es aus! Die Vorweihnachtszeit im Advent bietet sich dafür an!

Matthias Brill, Lektor



Eine Adventspredigt

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

(Sach. 9,9)

Liebe Gemeinde,

die Adventszeit beginnt. Advent heißt im Deutschen „Ankunft“. Das ist eine Vorbereitungszeit auf Weihnachten (ein weltlicher Name, von Weihenacht, der Wintersonnenwende). Wir erwarten die Ankunft, die Geburt Jesu, des Krippenkindes. Das steht im Mittelpunkt des „Christfestes“ (Weihnachten).

Die Kirchen haben die 4-sonntägliche Adventszeit als „Wartezeit“ auf das Christfest „eingrichtet“.

Zur Adventszeit gehört jeweils landschafts- und länderspezifisch ein besonderes Brauchtum.

In Deutschland sind das: Schwipp-Bögen, Bergmänner und Engel, Seiffener Kurrende-Sänger, Weihnachtsberge (alles aus dem Erzgebirge), Herrnhuter Adventssterne (Oberlausitz), Adventskränze (Hamburg), auch Krippen (aus Bayern), Lichterketten und Sträuße von immergrünen Nadelbäumen mit Schmuck.

Ebenso feiern wir den Nikolaustag, besuchen Advents- und Weihnachtsmärkte, kennen Advents-feiern mit adventlichem Gebäck, mit Pfeffernüssen, Spekulatius, Lebkuchen, Zimtsternen u.a.m.

In den Kirchen wird viel und gern gesungen. Konzerte des Bach'schen Weihnachtsoratoriums und adventliches Singen, Bläserchöre in Kirchen wie in Krankenhäusern gehören dazu.

Andere Länder, andere Sitten: In den Niederlanden „Sinter Klaas“, in Schweden „Lucia“ in den USA „Santa Claus“.

Warum dies alles?

Jahreszeitlich: Nach dem Herbst bereiten wir uns auf die dunkle und kalte Winterszeit vor. Die Aktivität wird von draußen nach drinnen verlagert. Unser Haus wird so warm und bunt, wie die ehemals sommerliche Natur draußen. Wir kommen von der außengesteuerten Garten-Aktivität zur Innerlichkeit, zum Nachdenken.

Kirchlich: Das Nachdenken über politische Schuld (Volkstrauertag), persönliche Schuld (Bußtag), das Erinnern der Verstorbenen und der Gang an die Gräber ist beendet (Ewigkeitssonntag). Das neue Kirchenjahr beginnt. Advent ist eine Art Schwangerschaft, Vorfreude auf die Geburt Jesu.

Theologisch: Vom Vergangenen blicken wir auf die Vision einer erneuerten Welt. Wir erneuern unsere Hoffnungen. Advent ist auch Bußzeit. Ein Ruf zur Umkehr, zur Wende, zu Veränderung, um uns auf die Ankunft Jesu „vorzubereiten“ (Christfest).

Das Leben braucht Riten und Symbole wie Kerzen, Lieder, Texte, Brauchtum. Die Adventszeit ist eine besinnliche Zeit. Sie will uns Menschen an der Vorfreude zum Reich Gottes beteiligen. Gott kommt zur Welt (buchstäblich), er läßt sich in unsere Angelegenheiten verwickeln (Wickelkind). Deshalb so viele Symbole von Wärme und Leben, neben Gedanken der Umkehr auch Ideen neuer Lebenserwartung. Auf das Krippenkind werden große Hoffnungen gesetzt, wie unser biblischer Text: Sach. 9,9 berichtet.

In der Adventszeit versuchen wir, in uns hineinzuhören, um zu wissen, was bleiben darf und was anders werden muss. Ich wünsche Ihnen ein gutes „be-sinn-liches Mit-einander“, Zeit zum Überdenken und zum Verändern, zur Reflexion jenseits aller notwendigen Aktion (wie der Jahresendabschlüsse für 2011 und Planungen für 2012). Amen.

Irischer Segenswunsch

Aus deinen Augen strahle gesegnetes Licht wie von Kerzen in den Fenstern deines Hauses,
die den Wanderer locken,
Schutz zu suchen vor der stürmischen Nacht

Nach-Lese

Gemeindefahrt nach Lehnin

Am 17. September 2011 trafen sich um 7.30 Uhr die Teilnehmer vor der Kirche. Unser Reiseleiter Andreas Hinze, der uns schon in den vergangenen Jahren begleitete, begrüßte alle sehr herzlich. Unser Ziel war das Kloster Lehnin. Dort angekommen wurden wir um 10 Uhr von einem Kirchenältesten begrüßt.

Zuerst führte er uns durch die Klosterkirche. Sie ist ein hervorragendes Beispiel früher norddeutscher Backstein-Architektur. Interessant ist der außergewöhnliche Altar.

Danach wurde uns die gesamte Klosteranlage erklärt. Das Kloster Lehnin ist das älteste Kloster der Mark Brandenburg. Es wurde 1180 von Markgraf Otto I. gegründet. Das ehemalige Zisterzienser Kloster Lehnin stellt einen touristischen Höhepunkt zwischen Potsdam und Brandenburg dar. Nach der interessanten Führung fuhren wir zum Kürbishof Klaistow. Dort wurden wir zum Mittagessen erwartet. Danach konnte jeder nach Herzenslust verweilen. Es gab viel zu sehen. Hunderte Sorten Kürbis hübsch dekoriert, ein herrlicher Anblick. Gegen 17.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an. Es war wieder ein gelungener Ausflug.

Für das nächste Jahr 2012 nehmen wir gern jetzt schon interessante Vorschläge entgegen.

H. Busse



Der 9. November - ein geschichtsträchtiges Datum

Am Abend des 9. November 2011 traf sich das Redaktionsteam des „Kirchenboten“ für die Ausgabe Nr.33, die Sie in der Hand halten.

Hat dieser Tag nicht eine Würdigung verdient?

Auf jeden Fall – doch der Alltag lässt alle wieder zum Tagesgeschäft übergehen. Die Novemberrevolution mündete am 09.11.1918 in die Abdankung Kaiser Wilhelms II. und in die Übergabe der Regierungsgeschäfte an Friedrich Ebert. Der Versuch der linksgerichteten Kräfte in Deutschland, die Gesellschaftsordnung zu verändern, war gescheitert. Wiederum am 9. November, genauer in der Nacht zum 10. November 1938, wurde von den Nationalsozialisten ein Pogrom gegen jüdische Bürger organisiert. Was konnten damals Deutsche ihren Mitbürgern für ein schreckliches Leid antun!

Und am 9. November 1989 – der Fall der Mauer.

Ich werde den Tag nicht vergessen – ein Donnerstag, an dem ich bis 24 Uhr Dienst in Berlin hatte. Gegen 19 Uhr gab es Meldungen der DDR-Regierung. Die fast täglichen Mitteilungen von Herrn Schabowski wurden mit Spannung erwartet, so ging es auch mir.

Die Aussage zur sofortigen Reisemöglichkeit rief Massen an die Berliner Grenzen. Die begeisterten und nicht zu bremsenden Menschen erwirkten die Öffnung der Schlagbäume. Wer ebnete den Weg für diese Veränderung? Verantwortliche Politiker in Ost und West, ebenso mutige DDR-Bürger, die in unsere Kirchen kamen, Monat für Monat, Woche für Woche, Tag für Tag. Ich bin mir sicher, auch aus unserer Kirchengemeinde haben sich Gemeindeglieder oder Mitbewohner unseres Ortes engagiert, in Friedensgebeten oder Protestaktionen. Die evangelischen Kirchen waren voll tapferer Menschen, die sich Seite an Seite, Hand in Hand für eine friedliche Veränderung eingesetzt und dafür gebetet haben. Gemeinsamkeit, die Kraft gab.

Sich dieser Stärke bewusst zu sein, dafür wieder einmal die Anregungen des Gottesdienstes und anderer Veranstaltungen auf sich wirken zu lassen, es lohnt – und das nicht nur am Heiligen Abend. Vielleicht sehen wir uns beim nächsten Ruf der Glocken?

W.Hundt

Jeder der dankt, bekommt ein frohes Herz. Fröhlich sei der Kaffeeklatsch ...

Mit einer Andacht durch Pfr. Flade und dem zitierten fröhlichen Lied beginnen wir den Nachmittag der Frauenhilfe. Eine nett gedeckte Kaffeetafel, Kuchen gespendet von den Frauen der Frauenhilfe, lädt zur Gemütlichkeit ein. Es ist immer wieder spannend, wie der Nachmittag gestaltet wird. Wir singen gemeinsam gewünschte Geburtstagslieder, hören Geschichten und Gedichte auch lustiger Art, es gibt Denkspiele, interessante Lichtbildervorträge und vieles mehr.

Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Frauenhilfe dankend anerkannt wird. So konnte die über Jahre angesparte Kollekte zur Renovierung der Winterkirche beitragen, die sich nun im neuen Glanz präsentiert. Wir danken den beiden emeritierten Pfarrerrinnen Frau Bartsch und Frau Flade, sowie Pfr. Flade für die freundliche und nette Begleitung. Ebenso allen Teilnehmerinnen für die jahrelange Treue. Und wir heißen neue Besucherinnen herzlich willkommen.

Die Frauenhilfe trifft sich jeden 1. Freitag im Monat um 14.00 Uhr im Gemeindehaus.

K. Hunziger



Tischspruch zur Weihnacht

Laßt Dank uns sagen zur Weihenacht
für alles, was uns die Erde gebracht,
was da gewachsen, gereift, gedieh´n,
was Regen näßte und Sonne beschien.
Laßt danken uns für Wolken und Wind,
für Brot und Frucht, für Ahn´ und Kind.
Du bist getreu, du ew´ge Kraft,
die jährlich neues Werden schafft.

Margarete Dierks

Datum	Groß Schöne- beck	Klandorf	Eichhorst	Zerpenschleu- se
11.12.2011 3. Advent	14 Uhr Advents- musik Chöre Marienwer- der Adventskaffee			10:30 Uhr A, Kom.Haus Pfr. Flade
24.12.2011 Heiligabend	18 Uhr Christves- per u. Krippen- spiel Pfr. Flade/Frau Zenker	15:30 Uhr Christ- vesper Pfr. Flade	14 Uhr Christves- per Pfr. Flade	17 Uhr Christves- per in der Kirche Pfr. Flade
25.12.2011 1. Christtag	09:15 Uhr Pfr. Flade			10:30 Uhr Kom. Haus Pfr. Flade
31.12.2011 Silvester	16 Uhr Jahres- schlussandacht Pfr. Flade	17 Uhr Andacht Pfr. Flade	18 Uhr Andacht Pfr. Flade	18 Uhr A, Kom. Haus Pfrn. Bolle
01.01.2012 Neujahr	09:15 Uhr A, Pfr. Flade			10:30 Uhr Kom. Haus Pfr. Flade
15.01.2012	09:15 Uhr Lektor Brill	11:00 Uhr Lektor Brill		10:30 Uhr Kom. Haus Lektor

Gottesdienste

Datum	Groß Schöne- beck	Klandorf	Eichhorst	Zerpenschleuse
29.01.2012	09:15 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr. Flade			10:30 Uhr A, Kom. Haus Pfrn. Bolle
05.02.2012	09:15 Uhr A, Pfr. Flade			10:30 Uhr Kom. Haus Pfr. Flade
SA. 04.01.2012			17 Uhr Pfr. Flade	
19.02.2012	09:15 Uhr Pfr. Flade	11 Uhr Pfr. Flade		10:30 Uhr Kom. Haus Lektor
Fr. 02.03.2012	14 Uhr Weltgebetstag			19 Uhr Kom. Haus Weltgebetstag
Sa. 03.03.2012			17:00 Uhr Pfr. Flade	
04.03.2012	09:15 Uhr A, Pfr. Flade			10:30 Uhr Kom. Haus Pfr. Flade

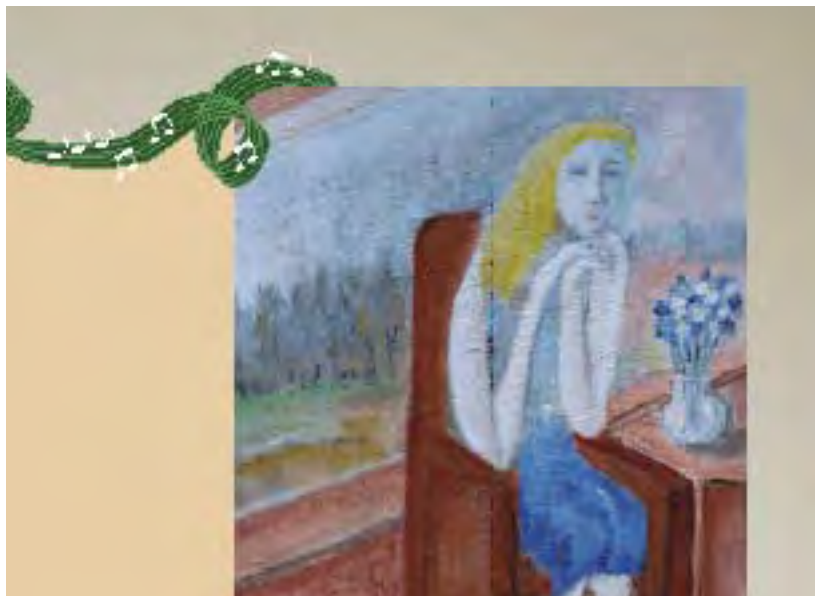
Gedenken an Bernd Mehlitz

Am Totensonntag gedachten wir im Gottesdienst der Verstorbenen und auch unseres Freundes Bernd Mehlitz, der am 27.10. im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Jahrzehnte war er eng verbunden mit der Berliner Kulturverwaltung. Die Vereinigungsfeier 1990 trug seine Handschrift. Nach seiner Pensionierung ab 2003 hatte er seinen Wohnsitz nach Groß Schönebeck verlegt. Hier hat er umsichtig Anregungen gegeben, sich in die örtlichen Themen eingebracht und bei unserer „707-Jahrfeier“ aufschlussreich Geschichte zusammengetragen.

Er begann zu malen, Menschen und Landschaft hat er auf seinen Bildern gestaltet. Mit der Ausstellung seiner Bilder hat er sich unter Künstlerkollegen einen Namen gemacht. Seine jüngste Leidenschaft war das Jagdhornblasen. Es bleibt die Erinnerung an einen freundschaftlichen Berater, fern jeden Hochmuts, eines zugewandten Zeitgenossen mit klarem Blick, gutem Urteil, unterhaltsamen Geschichten und treffsicheren Worten. Bei aller Klarheit hat er nicht verletzt, sondern als Freund und Gesprächspartner Anteil genommen.

Seine kurze schwere Krankheit hat seinem Leben ein abruptes Ende gesetzt. Wir werden seine Ideen in unseren Formen weitertragen. Seine letzte Ruhe fand er im Ruheforst in Eberswalde am 09.11.12.





Benefiz-Konzert in Sarnow

Bei einem Benefiz-Konzert der Akademisten bei der Berliner Staatskapelle in Gut Sarnow wurde zugunsten der Renovierung der Kirche in Groß Schönebeck eine Summe von 490€ eingespielt.

Wir danken besonders den Musikern, Frau A.Uhlig und Familie Dr. Sievers, die den gastlichen gastronomischen Rahmen bereitgestellt hat. Am 1.Advent wurde die Spende im Gottesdienst an zwei GKR-Mitglieder überreicht.

Nachlese zur 200–Jahr-Feier in Klandorf

Am Ewigkeitssonntag, dem 20.11.,, wurde in Klandorf eine Spende von 700,00 Euro durch den Ortsbeirat an Herrn Schneider (GKR) und Pfr. Flade übergeben. Das Geld war anlässlich des Festwochenendes vom 22.-24.07.11 gesammelt worden.

Im Gottesdienst wurde von Pfr. Flade bestätigt, dass diese Spende für die dringende Sanierung des Kirchturmes verwendet wird.

Der Dank für diese beachtliche Summe geht an alle Klandorfer/innen sowie an die Gäste der 200-Jahr –Feier.

A.Pankratz

Erntedank + Bohms Hoffest



Einige hundert Groß Schönebecker und ihre zahlreichen Gäste feierten am So. 2. Oktober 2011 das 10. Hoffest bei Familie Bohm. Wetter und Gastlichkeit gaben dem Fest seine Atmosphäre, so konnte alles in gelungener Harmonie stattfinden. Wir danken ganz besonders für die festliche Gestaltung des Erntedank-Gottesdienstes, für die Versteigerung zugunsten der Renovierung unserer Kirche (243,50€ im Ergebnis) und für all die einzelnen Beiträge von A (wie Ausschank) bis zum Z (wie Zusammenarbeit). Zukünftig soll dieses ausstrahlende Hoffest weiterhin stattfinden.





Podologische Praxis

medizinische Fußpflege

Uta Altermann

staatl. geprüfte Podologin

Liebenwalder Str. 31
16244 Schorfheide /OT Groß Schönebeck
Tel: 033393 223

Blumenstübchen

R. Müller



16244 Groß Schönebeck
Berliner Str. 1
033393/65810



Schorfheider Landtheke
regional • natur • bio
Inh. Karin Dräger
Rosenbecker Str. 13
16244 Schorfheide/OT Groß Schönebeck
Tel. 03 33 93 / 6 52 80
Funk 0160 / 90 26 09 86

HEGENER BAUSTOFFE



- Baustoffe
- Bauzubehör
- Malerbedarf
- Werkzeuge

BERLINER STR. 1-2
OT GROß-SCHÖNEBECK
16244 SCHORFHEI DE
TEL./FAX: 033393/65802
FUNK: 0151/17350140
HEGNER.BAUSTOFFE@GMX.DE

Gasthaus "Zum Weißen Hirsch"



Groß Schönebeck

Berliner Straße 10

16244 Schorfheide

Telefon: 033393/554

e-mail: weisser-hirsch@gmx.net



Physiotherapie
Stefan Langner

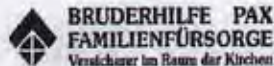
Alte Triftstr. 1 • 16244 Schorfheide
OT Groß Schönebeck • Tel.: 033393 / 66 750
e-Mail: die-praxis@arcor.de
Termine nach Vereinbarung

Versichern • Schützen • Vorsorgen

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei uns finden Sie alles aus einer Hand!

Rufen Sie einfach an - wir beraten Sie gern:

Corinna & Wolfgang Duske
Friedenstraße 11 • 16244 Schorfheide
Telefon 033393 65638 • Fax 66032
wolfgang.duske@bruderhilfe.de



Bodenleger- Maler- & Polsterarbeiten
Anfertigung von Gardinen

Meisterbetrieb

Raumausstattung

Dieter Beyersdorf

E.-Thälmann-Str. 48 Tel.: 033393 / 3 12
16244 Groß Schönebeck Tel./Fax
033393/7 02 26

Freud und Leid

beerdigt wurden:

in Groß Schönebeck

am 20.10.2011 Hildegard Saager

am 15.11.2011 Erika Grassow

in Zerpenschleuse

am 16.09.2011 Hildegard Löffler

getauft wurden:

in Groß Schönebeck

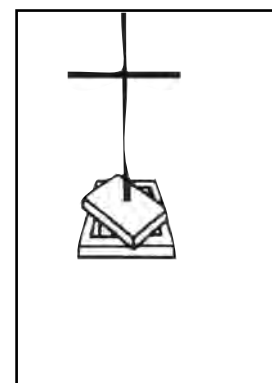
am 29.10.2011 Linnea Rüders

in Zerpenschleuse

am 25.09.2011 Fiene Christin Krohm

in Klandorf

am 04.12.2011 Jakob Oskar Hohner



Veranstaltungen in Groß Schönebeck (Gemeindehaus)

Frauenhilfe: freitags 06.Jan., 03.Februar, 02.März, 14 Uhr

Flötenkreis: freitags 13 - 14 Uhr

Christenlehre: freitags 14 - 15 Uhr

Konfirmanden-Treff: montags 16.30 Uhr

Chor: dienstags 19.30 Uhr

Bürozeiten: dienstags 9 - 11.30 Uhr

Solidario-Laden: freitags 16-18 Uhr

Kintopp: donnerstags 05.Jan., 02.Feb., 01.März, 19 Uhr

Veranstaltungen in Zerpenschleuse (Kommunitätshaus)

Senioren-Nachmittag: mittwochs 21.Dezember, 04. und 25. Januar,
29.Februar, 14.30 Uhr

Bibel-Gespräch: donnerstags 15.Dezember, 19 Uhr

GKR: mittwochs 07.Dezember 19.30

Vorausschau Dezember-März 2012:

-Weihnachtliche Kirchenmusik mit den „Melodetts“ aus Berlin

Nicolette Richter gründete im Jahr 2007 das a-capella-Ensemble „The Melodetts“, dem 30 SängerInnen angehören. Der Chor singt deutsche und internationale Advents- und Weihnachtslieder aus Jazz und Swing, Gospel, sowie Frühbarock und Romantik. Im Programm „Silent Night“ (Stille Nacht) -mit einem modernen Satz von Jens Johannsen aus Dänemark beginnend - werden geistliche Volkslieder wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Ich brach drei dürre Reiselein“, gesetzt von Hugo Distler, mit modernen Sätzen Songs abwechslungsreich verbunden.

Wir laden Sie ein zum Sonnabend, 17.12.2011 um 16 Uhr in die Kirche Groß-Schönebeck. Eine Kollekte wird erbeten.

-Krippenausstellung am 10./11.12. in der Groß Schönebecker Kirche

Mit einer Besonderheit beteiligt sich unsere Kirche am Weihnachtsmarkt in Groß Schönebeck.

Aus unserer Gemeinde, aus Klandorf, Berlin und Potsdam haben wir eine Reihe unterschiedlich gestalteter Weihnachts-Krippen ausgeliehen. Gern wollen wir die Ausstellung der Öffentlichkeit zeigen: am Sonnabend 10. und am Sonntag 11.Dezember von 14-18 Uhr.

-Der SOLIDARIO-Laden öffnet zusätzlich im Advent sonnabends jeweils 14-16 Uhr, üblicherweise freitags 16-18 Uhr.

Ebenso auf dem Weihnachtsmarkt im Schloßpark am Sa. 10.12.

-Wir laden zum KINTOPP jeweils am 1.Donnerstag, 19 Uhr ein.

Das ist im Jahr 2012 am 05.01., 02.02., 01.03. und am 05.04.12.

-Alle Kirchengemeinden unseres Pfarrsprengels haben eine neue Internetseite eingerichtet:

www.kirche-gross-schoenebeck.info.

Internetnutzer finden dort auch ein paar Bilder mehr. Wir danken den Herren N.Jost und B.Graunke für die Mühe und ihren Einsatz.

-Eine Jahresplanung für 2012 wird von den Gemeindegemeinderäten demnächst verabredet.

2012 finden zusätzlich wieder Silberne, Goldene und Diamantene Konfirmationen in unserer Zerpenschleuser und Groß Schönebecker Kirche statt.

Weihnachtsbräuche aus aller Welt

In England kommt der Weihnachtsmann in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember durch den Kamin und füllt die Strümpfe der Kinder, die am Kamin angehängt wurden, mit Geschenken. Zum Weihnachtessen, am 25. Dezember, gehört der Truthahn und die traditionelle Nachspeise, der Plumpudding. Es ist Tradition, darin eine Silbermünze zu verstecken.

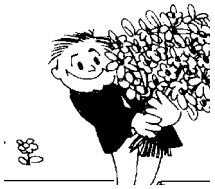
Frankreich. Le Reveillon, der Weihnachtsschmaus, ist Höhepunkt des französischen Festes. Parade- Dessert: Buche de Noel, eine Schokoladen- Biskuitrolle. An der Mitternachtsmesse nimmt die gesamte Familie teil. Während dann niemand im Haus ist, kommt der Weihnachtsmann „Père Noel“, wie er hier heißt, sucht das Wohnzimmer mit der Krippe. Dort haben die Kinder ihre frisch geputzten Schuhe aufgestellt. In jedes Paar schiebt Père Noel seine Geschenke.

In Schweden ist in der Weihnachtszeit der St.-Lucia-Tag am 13. Dezember von größter Bedeutung. In Gedenken an die hilfreichen Taten der Heiligen bringen die Kinder morgens ihren Eltern Speisen ans Bett. Die älteste Tochter der Familie trägt ein weißes Kleid und einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf, sie stellt die Heilige Lucia dar. Das Weihnachtsfest nennt man in Schweden Julfest. Da es in Nord-europa im Winter sehr dunkel ist, werden schon im Advent überall Kerzen und Lichterketten aufgehängt. Die Weihnachtsbäume werden mit Lichtern und mit einem großen Stern am Baumspitz dekoriert.

Selbstgebackene Kekse und gebastelte Strohtiere werden noch zusätzlich am Baum angebracht. Der Weihnachtsabend wird mit Freunden und Verwandten verbracht. Nach dem Essen werden die Weihnachtsgeschenke von Santa überreicht, was immer viel Spannung und große Freude für die Kinder bedeutet.

In Italien ist Weihnachten ein sehr frommer Feiertag. Weihnachtsvorabend und Weihnachten sind Familienfesttage, an denen sich die ganze Großfamilie trifft. Sie veranstalten ein großes Fest und gehen um 24.00 Uhr in die Mitternachtsmette. In Italien findet man außer der Krippe nichts unter dem Weihnachtsbaum. Die italienischen Kinder müssen bis zum Dreikönigstag auf ihre Geschenke warten, denn an diesem Tag trafen die Heiligen Drei Könige in Bethlehem ein, um das Christkind anzubeten und zu beschenken. Viele Kinder glauben, dass die Dreikönigshexe Befana die Geschenke bringt. Diese Hexe ist zu spät aufgebrochen und hat den Stern verpasst, der sie zur Krippe führen soll, daher ist sie immer noch auf der Suche nach dem Jesuskind. Sie bringt die Geschenke in jedes Haus in der Hoffnung, irgendwo das Christuskind anzutreffen. Die Hexe Befana kommt, wie auch Santa Claus, durch den Schornstein.

Spanien. In Spanien sind es traditionell die „Heiligen Drei Könige“, die den Kindern am 6. Januar an Stelle des Weihnachtsmanns oder des Christkinds Weihnachtsgeschenke bringen, wobei die unartigen Kinder statt Geschenken nur Kohlestücke erhalten. Hierzu wird in vielen spanischen Städten die Ankunft der drei Könige in Form eines Umzugs am 5. Januar gefeiert. Die drei Könige kommen nicht selten auf Kamelen angeritten. Die Kinder müssen für sie am Vortag Wasser und Brot vor die Tür stellen. Des weiteren werden in Spanien traditionell keine Weihnachtsbäume aufgestellt, sondern die Wohnungen lediglich mit Weihnachtskrippen geschmückt. In den Straßen hängen Lichterketten mit Glückwünschen oder Sterndekorationen zwischen den Häuserzügen.



**Die Kirchengemeinde gratuliert allen
Jubilaren, zum 60.,70., 75.Geburtstag und
wünscht alles Gute. Gesundheit + Gottes Segen**

Eichhorst

06.12. Rosemarie Müller	65
21.12. Günter Beese	65
18.12. Eberhard Gärtner	78
02.01. Horst Dietrich	79
29.01. Margarete Gartz	78

Groß Schönebeck

04.12. Elli Rietenbach	88
05.12. Gertrud Röser	90
08.12. Hans-Joachim Baumann	65
11.12. Anneliese Alberghini	83
18.12. Reinhard Graw	60
20.12. Edeltraud Schüler	89
01.01. Hildegard Sommer	77
08.01. Gerda Matz	91
08.01. Walter Schott	89
12.01. Dieter Post	70
14.01. Günter Herholdt	83
15.01. Horst Grassow	82
28.01. Ingeborg Hirsekorn	87
28.01. Karl Schäfer	80
31.01. Herbert Schüler	92
07.02. Ilse Röhr	91
07.02. Gerda Mahrt	90
07.02. Doris Peter	65
10.02. Waltraut Schalo	85
10.02. Heidrun Busse	60
14.02. Christel Schmidt	76
15.02. Bärbel Tönnies	65
20.02. Eckhart Meyer	75
29.02. Ingrid Röcker	84

Klandorf

01.01. Georg Völkel	76
02.01. Ingeborg Gielsdorf	75
12.12. Johanna Finke	79
13.12. Hannelore Rücker	76
08.01. Gerhard Staberow	84
20.01. Ingrid Rücker	79

Zerpenschleuse

02.12. Hildegard Schulze	78
04.12. Erna Kramer	91
23.01. Jürgen Palm	60
28.01. Johanna Baumann	84
30.01. Heinz Lück	78
31.01. Hilde Lippert	83
01.02. Ingeborg Schröder	84
02.02. Hilda Henning	84
06.02. Brigitte Gläser	78
14.02. Helga Matthies	79
28.02. Margarete Grund	86



Anregung oder Kritik an der Gestaltung des **Kirchen-Boten** richten Sie bitte an Pfr. Flade. Noch besser, Sie helfen mit ! Am Mittwoch, 25.01.2012 trifft sich der Redaktionskreis um 18 Uhr in Groß Schönebeck im Büro der Kirchengemeinde.



So erreichen Sie die Ev. Kirchengemeinde Groß Schönebeck
Schloßstraße 9, Telefon 033393 / 341 Fax 66239
e-mail: pfarramt-busse@kigrs.de
www.kirche-gross-schoenebeck.info
e-mail: ast.flade@gmx.de

Wichtige Adressen und Telefonnummern:
Kirchenkreisverband Eberswalde (RKVA)
16255 Eberswalde Eisenbahnstr. 84 ; Tel. 03334 / 205930

Kirchenkreis Barnim, Leitungsbüro
16255 Eberswalde Eisenbahnstr. 84 ; Tel. 03334 / 205920

Evangelisches Konsistorium Berlin-Brandenburg Oberlausitz /EKBO
Postfach 350954 ; 10218 Berlin Tel.030 / 24344 - 0
Telefonseelsorge 0800 - 1110111 oder 0800 - 1110222

Der „Kirchenbote“ für Eichhorst, Groß Schönebeck, Klandorf und Zerpenschleuse erscheint 4 mal jährlich im Auftrag der GKR.

Unsere Bankverbindung:

Evangelischer Kirchenkreisverband Eberswalde (RKVA)
Evang Darlehns-genossenschaft Berlin (EDG) BLZ 210 602 37
Kt. Nr.: 162965.

Bitte bei Einzahlungen den Namen der betreffende Kirchengemeinde angeben.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Abkündigungen im Gottesdienst!

V.i.S.d.P.: Pfr. St. Flade, Redaktions-Schluß am 06.12.2011